

„Uns wird einmal ein Titel passieren“



Dank 500 Übungen der Zeit weit voraus

LASK-Star Marko Raguž arbeitet nach einem Kreuzbandriss mit dem Fuschler Fitness-Guru Franz Leberbauer am Comeback

Das Schneetreiben hatte sich kurz davor gelegt, nicht aber der eisige Wind, als Marko Raguž vom Therapiezentrum barfuß über den Strand und dann für zwei, drei Minuten knietief in den Fuschlsee ging...

gemacht hatten. „Verglichen mit einer klassischen Therapie, ist auch Marko der Zeit um Wochen voraus“, ist Leberbauer auch mit seinem nächsten Kreuzband-Patienten aus Linz zufrieden.

„Mir geht’s richtig gut“
 „Er ist aber nur so weit, weil auch beim LASK perfekt gearbeitet wird“, gibt der Fitness-Guru das Lob an die Vereinsphysios Markus Morbitzer und Philipp Schopper weiter: „Deshalb arbeite ich in Österreich nur mit diesem Klub zusammen!“

Nämlich so: Entweder wird beim LASK exakt nach den Vorgaben aus Fuschl gewerkt, oder Leberbauer fährt zur Detailarbeit nach Pasching. Und mindestens einmal pro Woche ist Raguž im Salz-

burger Land. Doch egal, wo die Therapie stattfindet. Sie basiert auf 500 von 35.000 Übungen, die Leberbauer über Jahrzehnte erprobt und in einem Programm gespeichert hat. Letzteres hat der LASK in Form einer Lizenz erworben. Eine gute Investition, wie sich auch bei Raguž zeigt. Er sagt nach seiner am 5. November erlittenen Horrorverletzung: „Mir geht’s richtig gut!“ Und das längst nicht nur wegen der Kühlung des lädierten Knies im eiskalten Fuschlsee.

Dieses Knie zwingt Raguž bis Sommer zur Pause.

Nach der Therapie bei Franz Leberbauer und Sabine Schäffer muss Marko Raguž immer in den eiskalten Fuschlsee.



Der LASK selbst arbeitet medizinisch perfekt. Deshalb arbeite ich in Österreich nur mit diesem Klub zusammen.
 Fitness-Guru Franz LEBERBAUER



Wer siegt im Titel-Wettlauf, Salzburg (Kristensen, li.) oder doch der LASK um Goiginger?

- Beim LASK wagt man es immer öfter, das „T-Wort“ auszusprechen!
- Der im Frühjahr nach einem Kreuzbandriss zum Zusehen verdammt Marko Raguž ist da vorm Start am Sonntag gegen Tirol keine Ausnahme

Langsam, aber unaufhaltsam ist der LASK in den letzten Jahren Serien-Doublesieger Salzburg nahe gekommen. Dennoch ging man in Linz im mega-starken Herbst mit dem „T-Wort“ aufgrund des verkorksten Frühlings aber vorsichtiger um als im Jahr davor. Fast typisch, dass es als Erster ein Ex-Linzer wieder öffentlich aussprach. Jedenfalls meinte der im August zum FC Barnsley nach England gewechselte Dominik Frieser im Dezember auf Sky: „Natürlich traue ich dem LASK den Titel zu!“ Ehe am 9. Jänner LASK-Trainer Dominik Thalhammer in der „Krone“ betonte: „Wenn die Entwicklung des Vereins so weitergeht, muss das erklärte Ziel der Titel sein.“

Noch einen Schritt weiter wagt sich nun der Langzeitverletzte Marko Raguž vor: „Uns wird früher oder später einmal ein Titel passieren“, glaubt der 22-Jährige, der vorm Frühjahr aber auch betont: „Es wird keine einfache Saison, am Ende werden wieder Kleinigkeiten ent-

scheiden! Allen voran in der Meisterrunde in den direkten Duellen gegen Salzburg und Rapid...“

Salzburgs Herausforderer

Diese engen Spiele müsse man dann möglichst gewinnen, weiß Raguž über die Titelchance. Betreffend der tipp3 neben Salzburg auch Sturm Graz und Rapid bessere Möglichkeiten einräumt. Während „Krone“-Starkolumnist Herbert Prohaska die Linzer als Salzburgs „größten Herausforderer“ sieht. Und Raguž wiederum will einen Vorteil gegenüber den Bullen wissen: „Während die doch immer wieder Spieler abgeben, sind wir schon länger zusammen, haben inzwischen auch mehr an Erfahrung gewonnen!“ Georg Leblhuber

Die Quoten für den Meisterkampf **tipp3**

SALZBURG	1,15
STURM GRAZ	10,0
RAPID WIEN	12,0
LASK	15,0
WOLFSBERG	50,0
AUSTRIA	150,0
ST. PÖLTEN	200,0
WSG TIROL	300,0
HARTBERG	300,0
SV RIED	400,0
ALTACH	500,0
ADMIRA	600,0

www.tipp3.at Alle Angaben ohne Gewähr

Österreichs Jahrhundert-Kicker

 HERBERT PROHASKA

Das wird eine enge Geschichte

Vier Klubs nur durch einen Punkt getrennt – ganz ehrlich, was will man mehr?! Ich freue mich auf den Titelkampf, das wird eine ganz enge Geschichte, ist gut für unseren Fußball. Denn jetzt spürt auch Salzburg etwas Druck, ist man gefordert. In der Vergangenheit war oft, wenn überhaupt, nur ein Team dran, jetzt gibt es mit Sturm, LASK und Rapid drei Jäger. Und alle drei werden nicht einbrechen, das kann ich mir nicht vorstellen. Aber natürlich hat Salzburg die mit Abstand größte Qualität, sie können rotieren, dennoch sind sie nicht mehr unverwundbar.

Mit Blick auf die Kader ist der LASK wohl der größte Herausforderer, gefolgt von Rapid. Sturm ist für mich bislang die größte Überraschung, aber es wird schwer, das durchzuhalten. Wobei Christian Ilzer ein Phänomen ist. Anscheinend fühlt er sich in der – unter Anführungszeichen – Provinz wohler. Bei der Austria hat es nicht geklappt.

Ob meine Violetten jetzt noch in den Kampf um Platz sechs eingreifen, hängt auch vom Start ab. Wolfsberg wird in die Top 6 kommen, sie können nach der Punkteteilung vielleicht noch ganz oben angreifen. Der Rest, also St. Pölten, die Tiroler und Hartberg sind auf Augenhöhe. Aber alle müssen auch aufpassen, nicht ganz unten reinzurutschen. Das gilt auch für die Austria. Das wird kein Honigschlecken.